

Troschenreuth: Mitgliederstand der Feuerwehr zeigt nach oben

Seite 34

Kleingesees: Sanierung der Kirchenorgel hat begonnen

Seite 35

Michelfeld: Jenny und Andreas Beyer sind das Prinzenpaar

Seite 36

## Geldstrafe für 20-Jährigen

**BAYREUTH.** Ein 20-jähriger Mann aus dem südlichen Landkreis stand vor dem Jugendgericht. Drei Vergehen wurden ihm vorgeworfen: Fahrlässige Gefährdung des Straßenverkehrs, unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln und Fahren ohne Fahrerlaubnis.

Er fuhr im Juli mit seinem Motorrad auf der Autobahn und baute betrunken einen Auffahrunfall. Sein Führerschein wurde eingezogen. Im August fuhr er dann mit seinem Auto in Nürnberg und wurde von der Polizei angehalten. Es stellte sich heraus, dass er keinen Führerschein hatte und unter Einfluss von Marihuana fuhr. Ein weiteres Tütchen mit Marihuana wurde zudem noch im Auto gefunden.

Den ersten Anklagepunkt bestätigte der Beschuldigte. Er hatte getrunken und wollte zu seiner Ex-Freundin fahren, die in der Nähe von Brandenburg wohnt. Dabei passierte der Unfall. Die zweite Sache stimmt nicht, so der Angeklagte. Er war sich damals sicher, dass er einen gültigen Führerschein besaß, da ihm nur die Karte abgenommen wurde, er aber noch einen vorläufigen Führerschein besaß. Der 20-Jährige gab zu, dass er Marihuana konsumiert hatte. Das gefundene Tütchen aber soll seinem Beifahrer gehört haben.

## Marihuana in einer Tüte mit Nahrung gefunden

„Sie dürfen keine andere Person zu Unrecht beschuldigen“, erklärte Richter Alois Meixner. Der Verteidiger des Beifahrers hatte gesagt, sein Mandant hatte nichts mit den Drogen zu tun. „Das nehme ich in Kauf“, sagte der Angeklagte. Die Polizei hatte das Marihuana in einer Tüte mit Nahrung gefunden. Der weitere Sachverhalt konnte nicht geklärt werden. Der Vorwurf des Besitzes von Betäubungsmitteln wurde deshalb vorläufig eingestellt.

Der Staatsanwalt forderte das Jugendstrafrecht anzuwenden. Weil der Angeklagte geständig war, die Straftaten aber in kurzer Zeit verbrochen wurden, forderte der Staatsanwalt eine Geldauflage von 1500 Euro. Außerdem einen Führerscheinentzug von einem Jahr. Richter Meixner blieb unter der Forderung des Staatsanwaltes und verurteilte den Mann zu einer Geldauflage von 1000 Euro. Der Führerschein des Angeklagten bleibt weiterhin eingezogen und darf erst nach einer Sperrfrist von zehn Monaten wieder ausgestellt werden. nag

## Schwarzer Opel Astra angefahren

**POTTENSTEIN.** Am 6. Januar wurde ein an der B 470 geparkter schwarzer Opel Astra angefahren. Dabei ging der linke Außenspiegel zu Bruch. Der Schaden wird auf zirka 600 Euro geschätzt. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 092 41/9 90 60. red

## LESERSERVICE

Kundenservice:  
Tel.: 09241-98018, Fax: -911048  
E-Mail: anzeigen.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

Redaktion Pegnitz:  
Tel.: 09241 980-0, Fax: -20  
E-Mail: kurier.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

Leserbriefe:  
Tel.: 09241 980-12, Fax: -20  
E-Mail: kurier.pegnitz@nordbayerischer-kurier.de

# Cabriosol-Sauna noch Monate zu

Das komplette Inventar muss raus, auch Wände werden ausgetauscht – Dann wird der Neubau geplant

PEGNITZ  
Von Frauke Engelbrecht

In den vergangenen Wochen war es nach dem Brand in der Sauna des Cabriosols im Oktober ruhiger geworden. „Es gab diverse Planungsarbeiten im Hintergrund“, sagt Projektleiter Sebastian Poppek. Jetzt laufen aber die nächsten – sichtbaren – Schritte.

Zurzeit wird das Inventar der betroffenen Kelo-Sauna samt Umkleidebereich rückgebaut. Auf rund 80 000 Euro schätzt Poppek hierfür die Kosten. Insgesamt werde die reine Sanierung des Saunabereiches auf etwa 200 000 Euro kommen. Wie hoch die Kosten für den Neueinbau kommen, kann er noch nicht sagen. „Ende der Woche kommt erst mal ein Sachverständiger und dann muss ein Plan erstellt werden, was alles gemacht werden muss und die Ausschreibungen werden erstellt“, sagt Poppek. Das heißt, es werde noch mehrere Monate dauern, bis die Sauna wieder eröffnet werden könne. Ein genaues Datum will er aber noch nicht nennen.

## 40 Kubikmeter Müll sind angefallen

Mit rund 15 Leuten ist Senol Gider, Einsatzleiter der Nürnberger Brandsanierungsfirma Belfor, zurzeit dabei, alles zurückzubauen. Der Saunaraum und Umkleidebereich ist schon komplett ausgeräumt. Etwa 40 Kubikmeter Müll sind bislang angefallen und werden nun getrennt nach Glaswolle, Holz, Metall und Rigips entsorgt.

Als Nächstes ist die Gebäudehülle dran. Im Saunaraum werden wohl die Wände zum Teil erneuert werden müssen, vermutet Gider. Es lasse sich nur teilweise der Rußbefall entfernen. Die T-Träger im Dach müssen nicht ausgetauscht werden, ergänzt Poppek. „Nur die Aufhängung muss erneuert werden“, sagt er. Ein Statiker habe dies bereits überprüft. Ausgetauscht wird wohl auch die Trapezblechdecke mit Isolierung sowie die Zwischendecke, sagt Gider. Die Rußschicht auf dem Blech könne auch nicht entfernt werden, da sei es sinnvoller, gleich zu erneuern. Und auch der Rußbefall in der Zwischendecke ist sehr groß und hat sich weit gezogen, da keine Abschottungen zwischen Sauna und Umkleidebereich vorhanden sind.

## In Plastikhüllen alles verpackt

Gereinigt wurde schon der Hauptrahmraum. Er wird zurzeit als Ablageraum für das erhaltene Inventar genutzt. So sind etwa ein Drittel der Liegen beispielsweise noch verwendbar, sagt Poppek. Alles ist in Plastikhüllen



Die ausgebrannte Sauna ist mittlerweile rückgebaut. Ein Teil der Wände wird erneuert, auch das Trapezblechdach muss ausgetauscht werden, sagen Brandsanierer Senol Gider (links) und Projektleiter Sebastian Poppek. Fotos: Ralf Münch



Auf der Terrasse stehen Säcke mit dem sortierten Müll (links). In den Sanitärräumen sind die Rußablagerungen deutlich zu sehen (rechts).



verpackt, um Verschmutzungen durch die laufenden Rückbauarbeiten zu vermeiden.

Gider zeigt im Gastro- und Sanitärbereich diverses Inventar aus Holz. „Das ist offenporig und kann auch nicht hundertprozentig gereinigt werden“, sagt er. Deshalb sei es sinnvoller, es gleich auszutauschen. Genauso wie sämtliche Fliesen in Sauna und Sanitärräumen. Und auch die Elektrik und sämtliche Leitungen werden wohl nicht erhalten werden können und müssen von einer Fachfirma erneuert werden.

Für Gider ist die Sanierung im Cabriosol ein ganz normaler Vorfall, nichts Außergewöhnliches mit besonderen

Giftstoffen zum Beispiel. Das ist bei Projektleiter Poppek – er betreut noch eine Einrichtung in Wolfenbüttel – anders. „Der Brand im Cabriosol ist schon eine große Sache“, sagt er. Am Ende der Sanierung werde ein Rohbau da stehen. „Und dann muss alles wieder komplett neu gemacht werden“, so Poppek. Rund 1000 Quadratmeter ist der gesamte Saunabereich groß, vom Brand betroffen sind etwa 300 bis 400 Quadratmeter. Zum Badbereich wurde eine Abschottung errichtet. An eine Teilöffnung des Saunabereiches – wie ursprünglich angedacht – sei aber nicht zu denken. „Wir haben ja keinen Umkleide- und Gastrobereich“, sagt er.

## ERMITTLUNGEN

Noch immer ist das Landeskriminalamt mit den Ermittlungsarbeiten zur Brandursache beschäftigt. „Das dauert aber noch“, sagt Projektleiter Sebastian Poppek. Es werden noch die Mitarbeiter angehört. Bislang könne man nur sagen, dass es ein technischer Defekt war. Genaueres sei aber noch nicht bekannt. Wichtig ist es Poppek, dass durch den Brand und den damit verbundenen Nicht-Betrieb der Sauna – zirka 25 000 Besucher im Jahr hatte man – keine Entlassungen bei den Mitarbeitern verbunden sind. fe

# Wiedereröffnung im kleinen Umfang

Badebetrieb im Cabriosol läuft seit einigen Wochen wieder – Ein Ende der Bauarbeiten nicht in Sicht

PEGNITZ  
Von Martin Burger

Neben den Aufräum- und Putzarbeiten im Saunabereich läuft der Betrieb im restlichen Cabriosol wieder in seinen geregelten Bahnen. Seit dem 19. Dezember ist der gesamte Schwimmbereich geöffnet. Davon ausgenommen ist das Solebecken, welches sich zum jetzigen Zeitpunkt noch immer in der Sanierung befindet.

In den vergangenen Wochen hat sich viel getan. Trotzdem bleiben einige Bereiche des Bads geschlossen. So zum Beispiel das Bistro. Grund dafür sei die Lüftungsanlage, die mit der Sauna verbunden und durch den Brandschaden

noch nicht voll einsatzbereit ist. „Die Anlage muss gereinigt und chemisch gegen die Geruchsbelastung behandelt werden“, erklärt Bürgermeister Uwe Raab, „diese Maßnahme kann erst nach dem vollständigen Rückbau der stark beschädigten Lüftungsleitungen durchgeführt werden.“ Aktuell könnten kalte Speisen und Kaffee angeboten werden.

## Fritteusen und Gasherd bleiben aus

Der Betrieb der Fritteusen und des Gasherdes bleiben, ohne eine funktionierende Lüftung, weiterhin untersagt. „Die Reinigung soll bald abgeschlos-

sen sein. Dann kann das Bistro wieder seinen normalen Betrieb aufnehmen“, so Raab.

Eine weitere Baustelle ist das Solebecken, an dem bereits vor dem Brand gearbeitet wurde. Laut der Cabriosol-Website sollte bis Ende des vergangenen Jahres die Sanierung abgeschlossen sein, bleibt aber weiter geschlossen. Gründe für die Verzögerung seien zum einen die widrigen Witterungsbedingungen und zum anderen weitere Schäden, die beim Rückbau des Solebeckens aufgetreten sind. Diese würden, neben den Arbeiten an den Fliesen, den Einsatz weiterer Fachfirmen erfordern. Einen ungefähren Zeitpunkt, wann die Sanierungsarbeiten

abgeschlossen sind, nannte Raab nicht. Vereine, die auf das Bad angewiesen waren, wurden über die Schließung und Wiedereröffnung informiert. So Raab: „Aufgrund der nicht stattgefundenen Nutzung werden den Vereinen und Schulen natürlich keine Kosten in Rechnung gestellt.“ Priorität hatte die Wiedereröffnung der Anlage. Unter Hochdruck arbeite man daran, das Cabriosol wieder voll funktionsfähig zur Verfügung zu stellen. „Das Bad ist ein wesentlicher Baustein in der Freizeitinfrastruktur für unsere Bevölkerung und unsere Gäste“, sagt Raab. Und weiter: „Ich hoffe, dass die restlichen Sanierungsarbeiten weiter zügig voranschreiten.“